

Niederschrift

Gremium	Sitzung - GESO/033(V)/12			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Gesundheits- und Sozialausschuss	Mittwoch, 20.06.2012	Franckesaal	17:00Uhr	18:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung vom 20.06.2012
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 25.04.2012
- 4 Bürgersprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
 - 5.1 Pflegestruktur 2012
BE: V/02 DS0143/12
 - 5.2 Bildung eines Kuratoriums zur Vergabe des "Adelheid-Preises"
BE: V/02 DS0162/12
- 6 Informationen
 - 6.1 Strukturoptimierung städtischer Beschäftigungsgesellschaften
BE: II/01 I0126/12
 - 6.2 Jahresbericht des Behindertenbeauftragten 2011
BE: Behindertenbeauftragter, Herr Pischner I0082/12

- | | | |
|-----|---|----------|
| 6.3 | Bericht über die Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung der Landeshauptstadt Magdeburg für das Jahr 2011
BE: Amt 50 | I0108/12 |
| 6.4 | Leistungen für Unterkunft und Heizung an Leistungsempfänger im Haushalt nicht bedürftiger Eltern/Elternteile, Auswirkungen der diesbezüglichen aktuellen Rechtsprechung
BE: Amt 50 | I0120/12 |
| 7 | Berichterstattung aus dem Arbeitskreis "Seniorenfragen und Altenplanung"
BE: Stadtrat Ansorge | |
| 8 | Verschiedenes | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | | |
|---|---------------|
| 9 | Verschiedenes |
|---|---------------|

Anwesend:

Vorsitzende/r

Ansorge, Jens

Mitglieder des Gremiums

Hofmann, Andrea

Tybora, Jacqueline

Boeck, Hugo

Zimmer, Monika

Giefers, Thorsten

Heller, Werner

Sachkundige Einwohner/innen

Bühnemann, Bärbel

Hildebrand, Jürgen Dr.

Poppe, Andreas

Geschäftsführung

Uniewski, Kathleen

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Reppin, Bernd

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Stadtrat Ansorge, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Stadträte, Gäste sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung wird bestätigt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. 5 Stadträtinnen/-räte sind anwesend.

Stadtrat Ansorge begrüßt Stadträtin Tybora als neues Mitglied im Gesundheits- und Sozialausschuss für die Fraktion SPD-future!

2. Bestätigung der Tagesordnung vom 20.06.2012

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Abstimmung: 5-0-0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 25.04.2012

Die Niederschrift wird ohne weitere Anmerkungen genehmigt.

Abstimmung: 5-0-1

Stadträtin Hofmann nimmt wieder an der Ausschusssitzung teil.

6 Stadträtinnen/-räte sind anwesend.

4. Bürgersprechstunde

Da keine Bürger anwesend sind, findet keine Bürgersprechstunde statt.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Pflegestruktur 2012

DS0143/12

Frau Schwarz bringt die DS für das Dezernat V ein. Die Berichterstattung zur Pflegestruktur ist auf gesetzliche Regelungen im Zusammenhang mit dem Pflegeversicherungsgesetz zurückzuführen. Parallel dazu gab es in der Stadt den Altenhilfeplan, der allerdings in der jetzigen Fassung veraltet ist. Als Gremium zur Erarbeitung wurde der Arbeitskreis Seniorenfragen und Altenplanung einbezogen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Seniorenarbeit wird vorgeschlagen, das Verfahren der Berichterstattungen neu zu regeln. Die getrennte Bearbeitung von „Altenplanung“ und Pflegestrukturplanung“ soll aufgehoben werden. Der Beschluss zur dreijährlichen Fortschreibung des Pflegestrukturplanes soll zurückgenommen und stattdessen dem Stadtrat im zweijährigen Rhythmus zur Pflegeentwicklung in Magdeburg berichtet werden. Damit wird ermöglicht, die Wirkungen seniorenpolitischer Maßnahmen auf dem Bereich der Pflege zu prüfen und auf Entwicklungen rechtzeitig zu reagieren. Stadtrat Ansorge informiert aus der Arbeitskreissitzung und schlägt vor die Diskussion zum einen zum Inhalt der Pflegestruktur 2012 und zum anderen zur veränderten Verfahrensweise zu führen.

Im Zusammenhang mit der Pflegestruktur verweist Dr. Hildebrandt auf das seniorenpolitische Konzept. Die Frage der Angebote zur Vermeidung bzw. Verringerungen von Pflegebedarf wird im Rahmen des Konzeptes betrachtet. Der Vorrang der ambulanten Pflege und die Unterstützung der Angehörigen kommt hier zu kurz und muss verstärkt werden. Dabei stellt die Finanzierung ein großes Problem dar. Stadtrat Ansorge verweist auf die Diskussion im Arbeitskreis. Dem weiter zunehmenden wachsenden Pflegebedarf muss Rechnung getragen werden. Freiwillige kommunale Aufgaben müssen finanziell untersetzt werden. Die Politik muss sich dieser Angelegenheit bewusst werden. Die Problematik muss nochmals im Stadtrat bekannt gemacht werden. Druck auf die Pflegekassen ist nötig.

Zur Zusammenführung der Berichterstattung Altenplanung und Pflegestruktur verweist Herr Pischner darauf, dass sich unter den Pflegebedürftigen auch behinderte Kinder verbergen, nicht nur Senioren. Damit würde eine von Pflegebedarf betroffene Personengruppe bei Reduzierung auf die Altenplanung nicht gebührend Beachtung finden. Frau Zimmer ist der Meinung, dass Defizite noch stärker benannt werden müssen. Herr Brüning verweist auf die integrierte Sozialplanung mit ihren Teilplänen. So wäre auch hier eine Unterteilung in Teilpläne mit Sicht auf die Betroffenen denkbar. Stadtrat, Verwaltung, Verbände und Vereine arbeiten am seniorenpolitischen Konzept und gemeinsam an den seniorenpolitischen Leitlinien. So werden die Aspekte der Senioren weitreichend betrachtet.

Stadtrat Ansorge stellt die Drucksache zur Abstimmung.

Abstimmung: 5-0-1

Die DS 0143/12 wird empfohlen.

5.2. Bildung eines Kuratoriums zur Vergabe des "Adelheid-Preises" DS0162/12

Frau Sapandowski bringt die DS ein. Mit Beschluss des Stadtrates zur Verleihung des „Adelheid-Preises“ wurde der Auftrag verbunden, ein Kuratorium gesellschaftlicher Persönlichkeiten über die Vergabe des Preises entscheiden zu lassen. Die Verwaltung sollte ein Verfahren zur Bildung und Zusammensetzung vorschlagen. Dem Kuratorium sollen Personen angehören, die besondere Fachkompetenz und Erfahrung im Hinblick auf soziale Arbeit haben. Es soll aus mindestens 10 Mitgliedern bestehen, dazu gehören der OB oder dessen Beauftragter, Vertreter jeder Fraktionen, Vorsitzender des Gesundheits- und Sozialausschusses, Vertreter der AG „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“, Vertreter der Kreisarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege und einer öffentlichen Stiftung oder Institution.

Stadtrat Boeck bittet um Einbeziehung des Seniorenbeirates und der Freiwilligenagentur. Frau Sapandowski verweist darauf, dass der Seniorenbeirat und die Freiwilligenagentur über Netzwerk bürgerschaftliches Engagement bzw. KAG vertreten sein können. Über die abschließende personelle Zusammensetzung wird der Stadtrat entscheiden. Stadtrat Ansorge stellt die DS 0162/12 zur Abstimmung:

Abstimmung: 6-0-0

Die DS 0162/12 wird empfohlen.

6. Informationen

6.1. Strukturoptimierung städtischer Beschäftigungsgesellschaften I0126/12

Herr Koch, Beteiligungsverwaltung und –controlling, bringt die Information ein.

Zu prüfen war, inwieweit eine Fusion der städtischen Beschäftigungsgesellschaften GISE und der AQB sinnvoll ist. Neben der personellen Optimierung, sollte auch die optimierte Nutzung von Maschinen, Gerätschaften und Liegenschaften geprüft werden.

Die Beschäftigten in AQB und GISE haben sich stabilisiert. Ein Einbruch konnte durch die Bürgerarbeit vermieden werden. Die Gemeinnützigkeit der AQB könnte verloren gehen. Neben körperschaftssteuerlichen Folgen hat dies auch umsatzsteuerliche Folgen. Außerdem muss bei Verlust der Gemeinnützigkeit mit zusätzlichen Aufwendungen (auch rückwirkend) gerechnet werden. Der gemeinsame künftige Sitz der Gesellschaften. Die GISE ist im technischen Bereich und die AQB im sozialen Bereich tätig. Die jeweiligen Sitze der AQB und GISE haben nicht die entsprechenden Kapazitäten die jeweils andere Gesellschaft aufzunehmen. Die Verwaltung schlägt vor, eine Zusammenführung der Gesellschaften zurzeit nicht in Erwägung zu ziehen. Stadtrat Giefers vermisst die Bezugnahme auf aktuelle Prüf- und Lageberichte. Auf wirtschaftliche Zahlen und Finanzierungsdefizite wurde nicht eingegangen. Herr Koch entgegnet, dass zurzeit eine DS erarbeitet wird, in der auf aktuelles Zahlenmaterial Bezug genommen wird. Stadtrat Ansorge ist der Meinung, dass die soziale Ausrichtung betrachtet werden sollte. Zurzeit sieht er keinen weiteren Handlungsbedarf. Die I0126/12 wird zur Kenntnis genommen.

6.2. Jahresbericht des Behindertenbeauftragten 2011

I0082/12

Herr Pischner bringt seinen Jahresbericht ein. Das Jahr 2011 war im Hinblick auf Menschen mit Behinderungen bzw. die Tätigkeit des Behindertenbeauftragten einerseits geprägt durch die Erarbeitung der Leitlinien, andererseits durch weitere Verbesserung der Barrierefreiheit (Schulen, Kindertagesstätten, einzelne wichtige kommunale Gebäude.) Der kommunale Aktions- und Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention samt der enthaltenen aktualisierten Leitlinien war eine gute Grundlage. Die Zahl der arbeitssuchenden Schwerbehinderten ist annähernd konstant geblieben. Ebenso der Anteil von Kindern mit Förderbedarf. Für viele Familien hat sich die soziale Lage auch verschlechtert. Sie mussten Kindergeldabzweigungen oder gekürzte Grundsicherungsregelsätze hinnehmen. Auch in Zukunft wird Herr Pischner bestrebt sein, die Lebenssituation und die Anliegen von Menschen mit Behinderungen sowie den Themenkomplex Barrierefreiheit in der Öffentlichkeit deutlich zu machen. Stadtrat Ansorge bedankt sich im Namen der Ausschussmitglieder ausdrücklich für die geleistete Arbeit bei Herrn Pischner. Die I0082/12 wird zur Kenntnis genommen.

6.3. Bericht über die Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung der Landeshauptstadt Magdeburg für das Jahr 2011

I0108/12

Frau Borris bringt die Information. Durch die Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und der Landeshauptstadt wurden die strategischen Grundsätze der Arbeitsmarktpolitik im vergangenen Jahr erarbeitet und durch Trägerbeschluss vom 05.03.12 angenommen. Diese Neuausrichtung der gemeinsamen Arbeitsmarktpolitik wird an die Stelle der Leitlinien in der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung der LH Magdeburg treten und diese ab 2012 ablösen. Eine Drucksache zum Beschluss durch den Stadtrat ist in Vorbereitung. Einen großen Anteil bei der Umsetzung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen leisten AQB und GISE in Zusammenarbeit und enger Abstimmung mit dem Jobcenter. Ein Schwerpunkt der städtischen Beschäftigungsförderung ist die effektive Begleitung und Finanzierung von Stadtteil- bzw. Sozialraumprojekten. Im Jahr 2011 konnten sechs sozialräumliche bzw. Stadtteilprojekte mit insgesamt 156 Arbeitsgelegenheiten umgesetzt werden. Die Förderung erfolgt mit Hilfe des Städtebauprogramms „Soziale Stadt“ sowie aus Mitteln des Jobcenters. Es gibt keine weiteren Nachfragen. Die I0108/12 wird zur Kenntnis genommen.

- 6.4. Leistungen für Unterkunft und Heizung an Leistungsempfänger im Haushalt nicht bedürftiger Eltern/Elternteile, Auswirkungen der diesbezüglichen aktuellen Rechtsprechung I0120/12
-

Frau Borris informiert über die aktuelle Rechtsprechung, die der Information als Anlage beigefügt ist. Da es sich bei der Betroffengruppe um einen sensiblen Bereich handelt, soll zeitnah informiert werden. Frau Borris erläutert die aktuelle Rechtslage. Im Ergebnis ist davon auszugehen, dass in der Mehrzahl der betroffenen Fälle bei einer Folgebewilligung die LH Magdeburg keinen weiteren Anspruch auf Übernahme anteiliger Unterkunftskosten anerkennen kann, weil eine tatsächliche Zahlungsverpflichtung des Kindes i.S.d. Rechtsprechung des BSG nicht festzustellen ist. Nicht eingegriffen werden kann jedoch in bereits bewilligte Leistungen, da § 48 SGB X eine entsprechende Eingriffsmöglichkeit zum Nachteil des Leistungsempfängers nicht vorsieht.

Die I0120/12 wird zur Kenntnis genommen.

7. Berichterstattung aus dem Arbeitskreis "Seniorenfragen und Altenplanung"
-

Berichterstattung fand in Verbindung mit TOP 5.1 statt.

8. Verschiedenes
-

Frau Borris informiert, dass das der Wegweiser 2012/213 für Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderungen in Umlauf gegeben wurde. Weiterhin besteht für Inhaber des Magdeburg-Passes die Möglichkeit, das Schülerferienticket über den Pass zu erwerben.

Nichtöffentliche Sitzung

9. Verschiedenes
-

Keine Anfragen und Informationen

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Jens Ansorge
Vorsitzender

Kathleen Uniewski
Schriftführerin